

## LEITARTIKEL DES STADTRATES

DEZEMBER 2013

STADTRÄTIN UND SCHULPRÄSIDENTIN

ERIKA KLOSSNER



In der Funkstille „funkte“ es...!

Wer kennt den Ausdruck „Funkstille“ nicht? Bis vor kurzem bezeichnete dieser Begriff den Kommunikationszustand zwischen dem Gewerbeverein Illnau-Effretikon – Lindau und den Schulen in diesen Gemeinden. Bei Funkstille wird nicht geredet und auch nicht zugehört. Schade, wir hätten einander doch viel zu sagen.

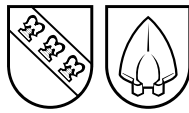
An einer Veranstaltung zum Thema „Schule und Beruf“ in Wetzikon hatte ich die Gelegenheit, den unterkühlten Zustand zwischen unserer Schule und dem Gewerbeverein anzusprechen. Und siehe da, aus der Funkstille ist ein erfreulicher und fruchtbarer Dialog geworden. Zu verdanken ist dies einem aktiven Vorstandsmitglied des Gewerbevereins. Schon bald sassen Vertretungen aus den Schulen Lindau und Effretikon und vom Gewerbeverein zusammen und unterbreiteten einander Ideen und Vorstellungen, wie wir voneinander profitieren und vor allem, was wir für unsere jungen Leute auf der schwierigen Suche nach einem Beruf bieten könnten. Als Ergebnis dieses fruchtbaren Austausches entstand mit der Lehrerschaft aus den Sekundarschulen der beiden Gemeinden und der Berufswahlschule Effretikon ein sehr pragmatisches, aber interessantes, Programm für einen gemeinsamen Start-up mit einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern aus dem Gewerbeverein und den Schulen.

Der Abend war ein voller Erfolg. Das Ziel, einander zuzuhören, zu diskutieren und vor allem gegenseitig kennen zu lernen, ist mehr als erreicht. Es wurde der Boden für ein „Miteinander“ gelegt, in der Hoffnung, unseren jungen Leuten den Einstieg in das Berufsleben zu vereinfachen.

Die Schule packte die Gelegenheit und erklärte den Gewerblern die unterschiedlichen Sekundarschultypen, lüftete den Schleier der verwirrenden Zeugnisse und brachte Klarheit zum ominösen Stellwerktest. Die Lehrpersonen wiederum erhielten von den möglichen Lehrmeistern und Lehrmeisterinnen Hinweise, wie die Schüler und Schülerinnen auf Schnupperwochen vorbereitet und begleitet werden könnten. Spannend war zu hören, welche Betriebe in unserem Einzugsgebiet Ausbildungen anbieten. Lebhaft wird allen Lehrpersonen der engagierte Beitrag eines Unternehmers in Erinnerung bleiben, der die Arbeit des Kanalreinigers so bildhaft schilderte, dass wir von der Schule ihm noch so gerne tolle „Stiften“ schicken würden.

Sicher begeisterte auch der köstliche Apéro von der BWS unsere Gäste aus dem Gewerbe. So wurde aus einer vorabendlichen Veranstaltung eine fast abendfüllende „Kontaktmesse“.

Nun sind nach diesem Initialanlass weiterführende Projekte geplant. Jährlich soll ein Austauschtreffen zwischen Lehrpersonen und dem Gewerbeverein stattfinden. Als Nächstes wird an einer Zusammenstellung aller Ausbildungsplätze und der Schnuppermöglichkeiten mit den Ansprechpersonen in unserer Stadt gearbeitet. Dies wird als gemeinsames Projekt mit Schüler und Schülerinnen der BWS aufgegleist. Sogar der Präsident des Gewerbevereins „himself“ stellte sich als Kontakt- und Triageperson für Fragen und Anregungen der Lehrpersonen zur Verfügung. Auch Lehrmeister engagieren sich und kommen auf Wunsch in die Schule, um



über die Berufswelt des Gewerbes zu sprechen oder unsere Jugendlichen bei Bedarf auch als Trainer bei Bewerbungsgesprächen zu unterstützen. Und zu guter Letzt will die Schule an der nächsten Gewerbeausstellung teilnehmen und aktiv mitwirken.

Aus der „Funkstille“ ist ein erfolgreicher Start für einen Dialog und ein Miteinander zwischen Schule und Gewerbe geworden. Wir wünschen uns, dass sich dieser Elan für beide Seiten positiv entwickelt und wir einen Beitrag zur guten Integration unserer Schülerinnen und Schüler in die gewerbliche, vor allem auch handwerkliche, Berufswelt leisten können.

Da kurz vor Weihnachten die Zeit für „Wünsche“ ist, wünsche ich Ihnen allen eine wunderbare Adventszeit und danke allen, die uns bei der Umsetzung unserer Wünsche unterstützen.